



Jahresbericht 2017 der Grünen Burgdorf

Zuhanden der HV vom 3. März 2018

1. Aus dem Vorstand / Bericht des Co-Präsidiiums (*Christine Meier*)

Einleitung

In einer Zeit wo Wirtschaftswachstum nicht hinterfragt, Solidarität mit den Schwächeren zugunsten Steuergeschenken verloren geht und die Erreichung von Zielen in der Umweltpolitik von liberal-bürgerlichen als Behinderung der individuellen Freiheit taxiert werden, sind unsere Kernthemen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aktueller denn je. Sie sind vielfältig und verlangen von den Grünen Burgdorf, dass wir Aktionen und Initiativen von der lokalen, regionalen bis hin zur kantonalen und nationalen Ebene anstossen und unterstützen. Wir sind froh, dass wir in Burgdorf auf einen soliden Kern von aktiven Mitgliedern zählen können. Gleichwohl bleibt unser Wirkungskreis mangels verfügbare Zeit der Aktiven häufig nur sehr limitiert und der Vorstand würde sich oft ein Netz von Interessierten wünschen, die sich einem Thema, einem Anlass vorübergehend annehmen würden. Dazu kommt die Tatsache, dass sich Junge eher themen- und projektspezifisch engagieren wollen und Parteistrukturen ihnen oft zu eng und zu verpflichtend sind. Vor diesem Hintergrund und um wieder einmal bei Mitgliedern und SympathisantInnen in Burgdorf „die Temperatur zu messen“ haben wir beschlossen, Ende Jahr eine Umfrage durchzuführen. Auf diese Weise wollen wir Ideen, Visionen, Kritik und positive Rückmeldungen sammeln, die uns dann als Basis für die mittelfristige Parteistrategie dienen sollen. Das Resultat dieser Umfrage werden wir heute im Anschluss in einem Workshop präsentieren.

Aktivitäten

Das kantonale Referendum gegen den Projektierungskredit für die Umfahrung Oberaargau konnte eingereicht werden. Der Kredit wurde jedoch am 21. Mai 2017 vom Volk angenommen. Mit einer Flyeraktion setzten wir uns vor der Abstimmung für eine Annahme des Referendums gegen die Umfahrung Oberaargau ein.

Mitwirkung/Teilnahme an folgenden Anlässen:

- Netzwerktreffen grüne Städte
- kantonalen Kundgebung gegen Sozialabbau vom 6. Juni
- Infotreffen zur Kulturhalle Sägegasse
- Informationsanlass zur Überbauung Steinhof
- einzelnen Events der grünen Debatte der Grünen Schweiz

Grossratswahlen 2018

Die Vorbereitungen auf die Grossratswahlen waren im Berichtsjahr ein zentrales Thema. Die Koordination des Wahlkampfes liegt bei den Grünen Emmental. Heinz Weber und

Theophil Bucher vertreten die Grünen Burgdorf seit Mai im Wahlausschuss. Erfreulich ist, **dass wir zum ersten Mal in der Geschichte der Grünen Emmental zusätzlich zu der „normalen“ Liste genügend Junge für eine Liste der Jungen Grünen motivieren konnten.** Wir ziehen also mit zwei Listen in die Wahlen und hoffen, dass sich dies mit Stimmanteilen auszahlen wird. Viel zu reden gab auch das Thema Listenverbindungen. Ein Teil der Vertreter des Wahlausschusses hätte sich eine Listenverbindung mit der glp und der EVP vorstellen können und hätten sich damit arithmetische Vorteile für Mitte-Links erhofft. An der Nominationsversammlung sprach sich dann jedoch die Mehrheit der Kandidierenden aus Gründen der verlässlicheren Positionierungen für eine traditionell bewährte Listenverbindung mit der SP aus, obwohl diese in der Vergangenheit jeweils von der Listenverbindung profitiert hat.

Zusammenarbeit Grüne Burgdorf, Grüne Emmental, Grüne Kanton Bern

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den Grünen Burgdorf und den Grünen Emmental findet an den jeweiligen Vorstandssitzungen und per E-Mail statt. Vor den Grossratswahlen und im Komitee Emmental mobil gibt es einen intensiveren Austausch.

Auf kantonaler Ebene findet der Austausch insbesondere an den stattfindenden Delegiertenversammlungen statt, an denen die offiziell nominierten Delegierten und alle Interessierten teilnehmen können. Ein weiteres Austauschgefäss sind die PräsidentInnenkonferenzen. An letzteren wird über kantonale Strategien informiert, die VertreterInnen der Regional- und Ortsparteien tauschen über ihre Aktivitäten aus und nicht zuletzt können die Lokalparteien vom Grundlagenmaterial der kantonalen Grünen zu Unterschriftensammlungen und Abstimmungen profitieren. Die Grünen Burgdorf werden jeweils durch einen Teil des Co-Präsidiums vertreten.

Ausblick 2018

Im laufenden Jahr werden uns neben dem Schwerpunkt Grossratswahlen vor allem folgende Themen beschäftigen:

- strategische Planung der Ortspartei unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Umfrage und des Workshops
- Die mit grosser Wahrscheinlichkeit stattfindenden kantonalen Referenden zum Sozialhilfe- und Steuergesetz. Mitte April ist der Referendumsstart geplant, die 3monatige Sammelphase läuft bis Mitte Juli.

Und es geht auch national weiter. Im Juni 2018 steht die Abstimmung zur Vollgeldinitiative an, die Konzernverantwortungsinitiative ist in der Pipeline, ebenso die Initiative Landesrecht vor Völkerrecht, und es ist möglich, dass auch über die Fair-Food-Initiative noch dieses Jahr abgestimmt wird.

Danke!

Es sind viele, die sich immer wieder für die Anliegen der Grünen einsetzen, sei es in den Kommissionen, beim Unterschriftensammeln, bei Flyer-Verteilaktionen vor Abstimmun-

gen, in Diskussionen im eigenen Umfeld, im Stadtrat, im Gemeinderat, als Delegierte an der DV, mit einer Spende, mit **ihrem Mitdenken und Anregungen bei der Umfrage...**
Es braucht all diese grüne Kraft, nicht zuletzt um immer wieder Gegensteuer zu geben.

Besonders danken möchte ich Heinz Weber für sein Wirken als Co-Präsident und den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, für die konstruktiven Diskussionen und ihr Engagement.

Die Grünen Burgdorf in Zahlen

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl Mitglieder und SympathisantInnen konnte im vergangenen Jahr erhöht werden. Aktuell weisen die Grünen Burgdorf 41 Mitglieder (Vorjahr 38) und 57 SympathisantInnen (Vorjahr 50) aus.

Die Grünen in Amt und Würde

Die Grünen Burgdorf sind zurzeit in folgenden Ämtern vertreten:

Gemeinderat: Theophil Bucher

Stadtrat: Franziska Cottier, Anna de Quervain, Christine Meier, Adrian Merz

Geschäftsprüfungskommission: Adrian Merz

Bau- und Planungskommission: Regina Biefer

Einbürgerungskommission: Walter Bangerter

Sozialkommission: Christian Grossen-Gasser

Volksschulkommission: Simone Wahli

Finanzen

Die Kassierin Renata Tschanz hat die Kasse mit Sorgfalt geführt und die finanzielle Situation nie aus den Augen verloren. Das RevisorInnenteam Regina Biefer und Hansruedi Kummer hat die Rechnung geprüft.

2. Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Soziodemografische Entwicklung (*Für die AG: Franziska Cottier*)

Die Mitglieder der AG (Regina Biefer, Franziska Cottier, Mirjam Mumenthaler, Johanna Schlegel, Christa Schönenberger) haben sich im letzten Jahr dreimal zu einem intensiven Austausch getroffen.

Wir haben das Anfang 2017 aufgeschaltete revidierte Altersleitbild der Stadt Burgdorf genauer unter die Lupe genommen, und uns mit dem kantonal-bernischen Bericht der ALBA zur Alterspolitik, sowie mit Altersleitbildern anderer Gemeinden und mit Fachliteratur zur «Caring Community» auseinandergesetzt.

Es fehlen im Leitbild der Stadt Burgdorf unseres Erachtens wichtige Anliegen, wie z.B. die Partizipation von Betroffenen. Die Haltung orientiert sich immer noch am Bedarf, und nicht am Bedürfnis der älteren Bevölkerung.

An der letzten Sitzung haben wir deshalb eine Liste von Fragen und Anregungen zur Alterspolitik der Stadt Burgdorf erarbeitet, um damit demnächst mit einer Delegation unserer AG direkt das Gespräch mit der Gemeinderätin Charlotte Gübeli und dem Direktionsleiter der Sozialdirektion zu suchen.

Im Übrigen werden unsere Mitglieder in der Baukommission (Regina Biefer), im Stadtrat (Franziska Cottier) und im Vorstand (Christa Schönenberger) die Anliegen der AG bezüglich Alterspolitik vertreten.

Komitee Emmental-mobil (*Heinz Weber*)

Die Grünen Burgdorf sind im «Komitee emmental-mobil» durch Theophil Bucher und Heinz Weber vertreten. Im Komitee sind Umweltverbände und politische Parteien vereint, welche dem geplanten Ausbau der Verkehrsachse Burgdorf-Oberburg-Hasle für den motorisierten Individualverkehr (MIV) kritisch gegenüberstehen.

Im September 2016 hat der Grosse Rat des Kantons Bern die Projektierungskredite für den Ausbau der Strassen im Oberaargau und im Emmental gutgeheissen. Die Verbände und die Parteien verzichteten im Emmental auf ein Referendum, da man die für Burgdorf erstrittene Lösung «NULL+» nicht gefährden wollte. Gegen den Kreditentscheid für die Umfahrung im Oberaargau wurde jedoch das Referendum ergriffen und die Grünen beteiligten sich an der Unterschriftensammlung. Diese war erfolgreich aber der Kredit wurde im Mai 2017 von der Bevölkerung an der Urne leider angenommen. Im weiteren Verlauf des Jahres war es ruhig und es fand nur eine Sitzung des Komitees statt.

Im November 2017 lud (Noch-)Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP) zu einer weiteren Koordinationssitzung der Informationsgruppe (Begleitgruppe) ein. In dieser Gruppe sind neu die Umweltverbände und auch das «Komitee emmental-mobil» mit je einer Stimme vertreten. An der Koordinationssitzung wurden das weitere Vorgehen, die Projekt- und Phasenziele und die Projektorganisation vorgestellt. Emmental-mobil war durch Martin Aeschlimann (EVP) und Daniel Bachofner (Grüne) vertreten. Wir bleiben dran...www.emmental-mobil.ch

3. Aus dem Stadtrat

Fraktion (*Anna de Quervain*)

Die Fraktion der Grünen bestand auch 2017 aus vier Mitgliedern: Christine Meier, Adrian Merz (Mitglied GPK), Franziska Cottier und Anna de Quervain (Fraktionssprecherin). Die Fraktion trifft sich jeweils in der Woche vor der Stadtratssitzung und diskutiert die anstehenden Geschäfte. In der Woche bis zur Stadtratssitzung finden noch letzte Abklärungen mit Verwaltungsstellen und den restlichen Parteien statt. Ein Fraktionszwang besteht bei uns nicht, allerdings sind die Differenzen innerhalb der Fraktion auch selten grundlegend.

Im 2017 tagte der Burgdorfer Stadtrat sieben Mal. Daneben fanden eine Informationsveranstaltung sowie der Stadtratsausflug statt, in dessen Rahmen wir eine Einführung ins Hornussen bekommen konnten. Zu den wichtigen Stadtratsgeschäften gehörten 2017 die

Abstimmung über den Neubau der Parkierungsanlage sowie den Umbau und die Erweiterung des Betriebsgebäudes im Friedhof (Mai), die Debatte über den Geschäftsbericht 2016 (Juni), die Abstimmung über den Ausführungskredit für das Projekt Bushof mit den Teilprojekten Bushof, Bahnhofplatz und Bahnhofstrasse (September), die Debatte über das Budget 2018 (November) und der überparteiliche Auftrag zur Totalrevision des Schulreglements (Dezember). Mit Ausnahme des Um- respektive Neubaus Friedhof wurden alle der oben genannten Geschäfte genehmigt und überwiesen.

Im 2017 wurden drei Vorstösse der Grünen beantwortet oder behandelt: Eine Interpellation betreffend giftiger Stoffe in Kunstrasen von neuen Fussballfeldern (Februar), ein Postulat über Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten von TISA (März) und der bereits genannte überparteiliche Auftrag zur Totalrevision des Schulreglements und zur Klärung der Funktion der Volksschulkommission (Dezember). Die Interpellation zu unserer Zufriedenheit beantwortet, das Postulat wurde teilweise angenommen und der Auftrag überwiesen.

Geschäftsprüfungskommission, GPK (*Adrian Merz*)

Die GPK hat im Jahr 2017 sechs reguläre Sitzungen durchgeführt zur Vorbereitung der Stadtratssitzungen. Die Qualität der dabei besprochenen Geschäfte war durchaus gut (vermutlich auch dem Umstand geschuldet, dass der aktuelle Stadtpräsident zuvor GPK-Präsident war und zwar ein sehr anspruchsvoller).

Zusätzlich fanden zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Gemeinderat statt. Der Geschäftsbericht 2016 wurde ausführlich besprochen.

Ganztägig wurden die Verwaltungskontrolle und die Ergebnisprüfung regulär durchgeführt.

Laufend nimmt die GPK zusätzlich die Aufsicht über den Datenschutz in der Stadt Burgdorf wahr; dies war im Jahre 2017 allerdings nicht allzu anstrengend, es kam keine Anfrage bis zur GPK. Das Datenschutzregister wurde stichprobenweise überprüft.

4. Aus dem Gemeinderat

Gemeinderat (*Theophil Bucher*)

Mit der Wahl in den Gemeinderat Ende 2016 eröffnete sich für mich ein neues und spannendes Arbeitsfeld. Der erste offizielle Anlass war kurz nach der Wahl die Ressortverteilung, wo ich aufgrund des Wahlresultats nicht sicher sein konnte, welches Ressort ich erhalten würde. Schliesslich war es mit der Baudirektion (Hochbau und Energie) eines meiner Wunschressorts (der zweite Favorit wäre die BILD gewesen).

Das erste Quartal startete intensiv. Es galt, sich in das Ressort, die Aufgaben und laufenden Geschäfte einzuarbeiten und die neuen Rhythmen in der gemeinderätlichen Politik kennenzulernen. Da ich mein Arbeitspensum in den beiden angestammten Berufen (Stiftung intact und Gymnasium) nicht sofort reduzieren konnte, lag die Arbeitsbelastung vorübergehend recht hoch. Das zweite Unterrichtssemester hatte ich jedoch bewusst so geplant, dass die Belastung schrittweise zurückging. Zudem war rasch klar, dass ich per Sommer 2017 nach 27 Jahren aus dem Schuldienst aussteigen würde.

Regelmässige Gemeinderatssitzungen (alle 1-2 Wochen), Sitzungen in der Direktion und mit der Baukommission (je ca. alle 3 Wochen) sowie diverse weitere Anlässe wechseln sich ab, die Zahl der wöchentlichen Termine kann von 1-2 bis zu einem halben Dutzend variieren. Dazu gehören auch repräsentative Anlässe, Austauschsitzen und thematische Weiterbildungen, was ein vielfältiges Spektrum ergibt.

Spannend war im ersten Halbjahr die Arbeit an der Legislaturplanung und rasch lagen auch einige wichtige Geschäfte auf dem Tisch, die ich zu vertreten hatte. Mit der Friedhofsanierung war darunter eines, das sich als besonders diffizil und umstritten herausstellen sollte. Nach einem ersten erfolglosen Anlauf, zeichnete sich Ende Jahr ab, dass auch der zweite Anlauf einen schweren Stand haben würde. Das gehört jedoch zum politischen Geschäft: die Exekutive muss agieren und etwas bewegen – mitunter auch etwas wagen. Im Rahmen der eigenen Kompetenzen kann zum Teil rasch etwas bewegt werden, wo jedoch das Parlament oder das Volk das letzte Wort haben, gilt es, die demokratischen Spielregeln zu akzeptieren und allenfalls eine Aufgabe neu anzupacken.

Mit dem Bushof konnte ein ganz wichtiges Geschäft einstimmig auf den weiteren Weg geschickt werden. Weitere Geschäfte betrafen die Verkehrsberuhigung in Quartieren, die neue Busführung in der Oberstadt und die Sanierung der Thunstrasse.

Neben der Tätigkeit im eigenen Ressort habe ich Einsitz im Verwaltungsrat der Solarstadt AG, wo die Stadt ihr finanzielles Engagement im letzten Jahr verdoppelt hat und in der Kommission öffentlicher Verkehr (KÖV) der Region. Dort darf ich die Umsetzung einer Massnahme begleiten, welche wir von Seiten der Umweltorganisationen vor Jahren ins **RGSK reingebracht haben: „alternative Erschliessungsformen im ländlichen Raum“**. Dazu wurde Ende 2017 ein Studienauftrag vergeben, der Ende 2018 abgeschlossen sein wird und hoffentlich zu neuen Erkenntnissen und Massnahmen führt.

Ein besonders aufwändiges zusätzliches Mandat bedeutete im letzten Jahr die Mitarbeit in der paritätischen Kommission Personal (PKP), wo wir ab August in einem intensiven und lehrreichen Prozess die Grundlagen für eine neue Pensionskassenlösung für die städtischen Angestellten erarbeiteten.

Mein Fazit nach einem Jahr Gemeinderat: die Arbeit ist spannend, herausfordernd und befriedigend – den Seitenwechsel von der Legislative in die Exekutive habe ich keinen Moment bereut.

5. Aus den Kommissionen

Volksschulkommission (*Simone Wahli Sulzer*)

Grössere Veränderungen gab es auf der Leitungsebene der VSK: Der langjährige Präsident Christian Hofer ist Ende Legislatur 2016/2017 von seinem Amt zurückgetreten. Seit August 2017 ist Martin Kolb FDP, der neue Präsident der VSK. Unter Christian Hofer haben wir uns von Februar bis Juli zu vier Sitzungen getroffen. Seit August 2017, d.h. unter Martin Kolb, zu vier Sitzungen und zwei Retraiten.

Nebst dem Üblichen beschäftigten wir uns mit:

- Der Nachfolge der Schulleitung Unterstufe Gsteighof, für welche in der Person von Urs Buchser, vormaliger Gesamtschulleiter Sumiswald, eine für alle befriedigende Lösung

gefunden werden konnte. Er hat am ersten Februar 2018 seine neue Stelle angetreten, nachdem Barbara Manz und Sabine Häberlin als stellvertretende Schulleiterinnen die Unterstufe von August bis Februar geleitet haben.

- Einer Weiterbildung für «Zuständigkeiten bei Anhörungen»
- Der Aufgabenverteilung und Kompetenzregelung für die VSK und ihre Mitglieder aufgrund der 2016 geschaffenen Stelle der Leitung Volksschule (LVS), welche in einer Gesamtrevision des Schulreglements resultieren wird (Antrag des Stadtrats, Dezember 2017).

Die Neustrukturierung ist nach wie vor im Gange und an der ersten Retraite vom 10. Januar 2018 ging es auch darum, inwiefern eine Volksschulkommission überhaupt noch von Nutzen ist. Nach dieser ersten Retraite haben sich sowohl die Mitglieder als auch der Vertreter des Gemeinderates (Christoph Grimm) sowie die Leitung der Volksschule für ein klares Ja zum Erhalt der VSK ausgesprochen. Wie bisher sollen einzelne Mitglieder für ein Schulhaus zuständig sein und dort eine Art «Fühlerfunktion» innehaben. In Konfliktsituationen soll die betreffende Person zwar informiert werden, an Anhörungen sind aber jeweils die LVS sowie der VSK-Präsident anwesend. Auf diese Weise sollen Doppelspurigkeiten vermieden und weiteren Belastungen der Schulleitungen vorgebeugt werden. Weiterhin soll die VSK ihre Kernaufgabe, die strategische Führung der Volksschule, wahrnehmen.

Am 28. Februar, dem zweiten Retraite-Termin, wurde gemeinsam mit den Schulleitungen gearbeitet. Im Zentrum stand, das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der jeweils anderen Anspruchsgruppe zu fördern, dies mit dem Ziel, möglichst bald ein neues Schulreglement erstellen zu können, welches nach der Diskussion in den Parteien in die Vernehmlassung gehen kann (Zeithorizont bis 2019/20).

Immer noch besteht eine erhöhte Fluktuation der Mitglieder der VSK. Dies mag einerseits mit der zeitlichen Belastung, aber auch noch nicht ganz geklärten Kompetenzbereichen zwischen VSK und LVS in Zusammenhang stehen. Dennoch sind die Mitglieder, die Leiterin Volksschule sowie der Vertreter Gemeinderat um sachliche und konstruktive Auseinandersetzungen bemüht, mit dem gemeinsamen Ziel einer guten Schule Burgdorf.

Bau- und Planungskommission (*Regina Biefer*)

Geplant waren 20 Sitzungen, eine davon wurde mangels Geschäften abgesagt und ich konnte an drei Sitzungen nicht teilnehmen.

Zwei bisherige Mitglieder mussten wegen Amtszeitbeschränkung resp. wollten aus Altersgründen demissionieren. Sie wurden durch zwei Baufachleute (1 SP, 1 FDP) ersetzt. 3 von den 7 Mitgliedern sind weiterhin Frauen. Der Präsident ist Christoph Wyss, 1. Vizepräsidentin ist Rebekka Abbühl und 2. Vizepräsidentin bin ich selber.

Ab und zu höre ich die Erwartung, dass ich Entscheide massgeblich beeinflussen sollte. Da die Kommission jedoch eine bürgerliche Mehrheit aufweist, sind die Möglichkeiten ziemlich bescheiden. Wenn ich es aber wichtig finde, versuche ich auf jeden Fall, etwas zu be-

wirken. Es gibt zudem wenige Geschäfte, wo wir uns zanken. Meistens fällt der Entscheid einstimmig. Die Diskussionen verlaufen fair und man hört einander zu. Es ist mir aber auch schon gelungen, ein Anliegen durchzubringen.

Wie jedes Jahr organisierte die BauDir drei Fachgespräche, zu welchen die Mitglieder der BPK und weitere Fachleute eingeladen werden. Das Jahresthema widmete sich der Siedlungsentwicklung in der Stadt Burgdorf. Die Qualität der Referate war wie immer unterschiedlich, ebenso die rhetorische Eignung der ReferentInnen. Fast vom Hocker (resp. vom ziemlich schäbigen und unbequemen Klappstuhl) gerissen hat mich aber der Vortrag von Christine Seidler von der Berner Fachhochschule. Sie hat wirklich neue und spannende Ansätze präsentiert. Die BauDir lässt sich von ihr beraten und ich hoffe, dass damit auch neue Denkanstösse aufgenommen werden.

Im November fand das gemütliche Schlussessen im Serendib statt (ohne teure Musikbands oder Tanzeinlagen...), wo es sehr fein und sympathisch war.

Neben dem üblichen "Kleinkram" (Werbetafeln,-fahnen und -stelen, Parkplätze, Lukanen, Dachwohnungen, Anbauten und Einfamilienhäuser) gab es auch interessantere Planungsgeschäfte: Alpina, Thunstrasse mit Baustellenbesichtigung, Areal Heubach mit Baustellenbesichtigung, Bucherareal, Casino Theater. Weiter wurden uns verschiedene Varianten einer Hochhausstudie in der Buchmatt vorgestellt. Heftig zu diskutieren gab die im Raum stehende Mehrwertabschöpfung bei Umzonungen. Der Entscheid wurde vertagt, bis entsprechende Motionen in Grossen Rat verabschiedet sind. Und natürlich gibt es auch die üblichen Schlaumeier, welche bauen und erst im Nachhinein um eine Bewilligung nachsuchen, meistens, nur, weil sie ertappt wurden. Auch einige Rückbauaufforderungen sowie Strafanzeigen gab es zu beschliessen.

Grundsätzlich unterliegen die Geschäfte inkl. Traktandierung und Beschluss der Schweigepflicht. Beim Rückbau Aebi konnte sich ein engagierter Kämpfer für den Erhalt nicht daranhalten und hat verschiedene Abbruchgegner mobilisiert, was dazu geführt hat, dass ich entsprechende Mails erhielt. Das hat mir einige Schreibarbeit beschert. Kein anderes Geschäft hat in den fünf vergangenen Jahren so hohe Wellen geworfen.

Einbürgerungskommission 2017 (*Walter Bangerter*)

"Ich habe als Mitglied der Einbürgerungskommission 2017 an 3 Sitzungen teilgenommen, bei denen insgesamt 21 Gesuche beurteilt und alle auch angenommen wurden.

Erwähnenswert ist, dass auf den 1. Januar 2018 die neue Bürgerrechtsgesetzgebung in Kraft getreten ist. Das Bundesgesetz führt zu einer gewissen Vereinheitlichung, Kantone und Gemeinden müssen ihre Reglemente teilweise anpassen. Am wichtigsten ist wohl die exaktere Beschreibung, welche Sprachkompetenzen Anwärter haben müssen (B1 im mündlichen, A2 im schriftlichen Ausdruck). Die Sprachtests der Gemeinden müssen internationalen Testkriterien genügen."

Sozialkommission (*Christian Gossen-Gasser*)

Im Berichtsjahr fanden unter der Leitung von Werner Weber drei Sitzungen statt. Neben div. Informationen klärte sich auch die Nomination für den Sozialpreis in diesem Jahr: Der Fussballclub FC-Blau-Weiss Oberburg und der Sportclub SC Burgdorf teilten sich den Preis hälftig.

Nachdem in der zweiten Sitzung die Frage nach dem Sinn der Sozialkommission gestellt wurde, da es kaum noch etwas zu entscheiden gibt, wurde mit der dritten Sitzung ein spannender Entscheidungsprozess über die Zukunft der Kommission eingeleitet. Seit der Einführung der KESB haben sich die Hauptaufgaben der Sozialkommission grundsätzlich verändert – sprich eliminiert.

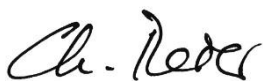
Wer und wie die restlichen Aufgaben bei einer Auflösung wahrnimmt, muss bald geklärt werden, so dass eine entsprechende Stadtratsvorlage ausgearbeitet werden könnte.

Nicht ständige Kommission NPM (*Christine Meier*)

Diese aus allen im Stadtrat vertretenen Parteien und Vertretende des Gemeinderates und der Verwaltung zusammengesetzte Kommission sollte Vorschläge ausarbeiten, wie der Informationsfluss im Budgetprozess verbessert und Budgetvorlage und Geschäftsbericht optimiert werden können. Die Kommission hat in zwei Arbeitsgruppen gearbeitet, und sich je an drei bzw. vier Arbeitshalbtagen getroffen. Daraus sind Vorschläge entstanden, die an einer der nächsten Sitzungen dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Im Grossen und Ganzen kann gesagt werden, dass keine zusätzliche Finanz- oder Budgetkommission geschaffen werden aber die Kommunikation zwischen Gemeinderat und GPK bzw. den Fraktionen optimiert werden sollen und dass die bestehenden Dokumente Budget und Geschäftsbericht überarbeitet und mit einer schlanken Zusammenfassung ergänzt werden sollen.

Burgdorf, 3. März 2018

Co-Präsidium Grüne Burgdorf



Christine Meier



Heinz Weber